

## **Niederschrift**

über die Sitzung (öffentlicher Teil)  
**des Ausschusses für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und  
Arbeitsförderung**

am Mittwoch, **05.04.2017**, 17:15 Uhr - 19:05 Uhr,  
Raum 2/1, Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

Anwesend waren:

**von der CDU-Fraktion:**

Gaby Comos-Aldejohann, Richard-Michael Halberstadt, Jens Christian Heinemann, Babette Lichtenstein-van Lengerich, Christel Loschelder, Karin Reismann, Peter Wolfgarten,

**von der SPD-Fraktion:**

Elke Haves, Marius Herwig, Ursula Loroach, Meik Tafelski, Maria Winkel,

**von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL:**

Christoph Kattentidt, Otto Reiners, Sylvia Rietenberg, Harald Wölter,

**von der FDP-Fraktion:**

Claudia Grönefeld,

**von der Fraktion DIE LINKE.:**

Martin Scholz,

**auf Vorschlag der Ratsgruppe Piraten/ÖDP:**

Joachim Bruns,

**Sachkundige Einwohner/innen:**

Yildirim Eroglu, Otmar Knüvener, Margareta Seiling, Gudrun Sturm, Arnold Voskamp,

**von der Verwaltung:**

Stadträtin Cornelia Wilkens, Dagmar Arnkens-Homann, Ralf Bierstedt, Brigitte Kempe, Florian Meyer, Gabriele Regenitter, Dr. Norbert Schulze Kalthoff, Frank Treutler, Yvonne von Kegler, Petra Woldt,

**für die Schriftführung:**

Barbara Hamisch,

**Es fehlte/n:**

Doris Feldmann, Sven Gotthal, Thomas Kollmann,

**Tagesordnung****Öffentliche Sitzung**

- |                          |   |
|--------------------------|---|
|                          | <b>1. Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder</b>   |
|                          | <b>2. Festsetzung der Tagesordnung</b>  |
|                          | <b>3. Eingänge und Mitteilungen</b>   |
|                          | 3.1. Eingänge   |
|                          | 3.2. Mitteilungen   |
|                          | <b>4. Anträge und Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses</b>  |
| <u>V/0153/2017</u><br>VI | <b>5. Abschluss von Belegungsvereinbarungen auf Grundlage der Satzung zur Begründung kommunaler Benennungsrechte im geförderten Mietwohnungsbau</b> |
| <u>V/0121/2017</u><br>V  | <b>6. Förderung der Qualifizierungsmaßnahme zum Kulturmittler / Haus der Familie - Aufhebung des Sperrvermerkes</b>                                 |
| <u>V/0200/2017</u><br>V  | <b>7. Erhöhung der Mittel des Integrationsrates- Aufhebung des Sperrvermerks</b>  |
| <u>V/0213/2017</u><br>V  | <b>8. Stiftung Magdalenenhospital: Taschengeldbörse</b>   |
| <u>V/0145/2017</u><br>V  | <b>9. Notfallversorgung von Menschen ohne Krankenversicherung - Entsperrung der Mittel für einen Notfallfonds -</b>                                 |
| <u>V/0157/2017</u><br>V  | <b>10. Ein Haus für Helfer - Synergien nutzen und Kosten sparen: Antrag der Ratsgruppe Piraten/ÖDP an den Rat Nr. A-R/0054/2016</b>                 |
| <u>V/0148/2017</u><br>V  | <b>11. Gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Behinderungen</b>  |

<u>V/0245/2017</u> V	12.	<b>Altengerechte, inklusive Quartiersentwicklung Hiltrup-Ost: Zwischenbericht</b>
<u>V/1002/2016</u> V	13.	<b>Sozialmonitoring, Konzept und Umsetzung</b>
<u>V/0228/2017</u> V	14.	<b>Basisinformationen Jobcenter</b>
	15.	<b>Verschiedenes</b>

Herr Reiners eröffnete um 17:15 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung und stellte die ordnungsgemäße Einberufung fest.

### **Punkt 1 der Tagesordnung Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder**

Zu verpflichtende Mitglieder waren nicht anwesend.

### **Punkt 2 der Tagesordnung Festsetzung der Tagesordnung**

Herr Kattentidt beantragte, die unter Punkt 7 der Tagesordnung aufgeführte Vorlage V/0200/2017 „Erhöhung der Mittel des Integrationsrates – Aufhebung des Sperrvermerks“ zu diskutieren, aber dann ohne Beschlussfassung zu schieben.

Auf ausdrückliche Nachfrage von Herrn Reiners wurde kein Widerspruch gegen diesen Antrag erhoben. Auch Stimmenthaltungen wurden nicht kundgetan. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

### **Punkt 3 der Tagesordnung Eingänge und Mitteilungen**

#### **Punkt 3.1 der Tagesordnung Eingänge**

Keine.

#### **Punkt 3.2 der Tagesordnung Mitteilungen**

##### **Frau Arnkens-Homann**

- 3.2.1 berichtete über den Umgang mit dem Sozialraum „Bremer Platz“. Der Bericht ist der Niederschrift beigelegt – **Anlage 1**.
- 3.2.2 machte auf die Daten zur Flüchtlingssituation aufmerksam, die den Mitgliedern bereits im Vorfeld bekannt gegeben worden waren. Das Datenblatt ist der Niederschrift beigelegt – **Anlage 2**.

**Herr Bierstedt**

- 3.2.3 informierte über die Veranstaltungen „Meine Zukunft im Handwerk“ und „Mach dein Ding im Handwerk“ und wies auf den Flyer dazu hin. Die Informationen und der Flyer sind der Niederschrift beigefügt – **Anlagen 3 und 4.**
- 3.2.4 stellte das Projekt „Ankommen in Deutschland“ der Bertelsmann-Stiftung vor. Die Information ist der Niederschrift beigefügt – **Anlage 5.**
- 3.2.5 fasste die Informationsangebote und die Qualifizierungsreihe des Jobcenters für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger zusammen und wies auf den entsprechenden Flyer hin. Die Information und der Flyer sind der Niederschrift beigefügt – **Anlagen 6 und 7.**

**Punkt 4 der Tagesordnung****Anträge und Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses**

Herr Scholz erläuterte, warum er für die Fraktion DIE LINKE. zur Vorlage V/1002/2016 „Sozialmonitoring, Konzept und Umsetzung (Punkt 13 der Tagesordnung) zwei Anträge vorlegen werde.

**Punkt 5 der Tagesordnung  
V/0153/2017****Abschluss von Belegungsvereinbarungen auf Grundlage der Satzung zur Begründung kommunaler Benennungsrechte im geförderten Mietwohnungsbau**

Frau Regenitter beantwortete Fragen der Mitglieder. Frau Stadträtin Wilkens und Frau Arnkens-Homann ergänzten die Ausführungen zu einzelnen Fragen.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung nahm den Bericht zur Kenntnis.

**Punkt 6 der Tagesordnung  
V/0121/2017****Förderung der Qualifizierungsmaßnahme zum Kulturmittler / Haus der Familie - Aufhebung des Sperrvermerkes**

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung stimmte ohne Aussprache über die Vorlage ab und beschloss mehrheitlich bei einer Gegenstimme (FDP):

**I. Sachentscheidung:**

Der Zuschuss zur Förderung der Qualifizierungsmaßnahme zum Kulturmittler von 34.690 € wird freigegeben.

**II. Finanzielle Auswirkungen:**

Die zur Finanzierung erforderlichen Mittel stehen im Haushaltsplan 2017 wie folgt zur Verfügung:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	011 6	Migrations- und Integrations- management			
Zeile	15	Transferaufwendungen	2017	34.690	Aufhebung des Sperr- vermerks

**Punkt 7 der Tagesordnung  
V/0200/2017**

**Erhöhung der Mittel des Integrationsrates- Aufhe-  
bung des Sperrvermerks**

Herr Kattentidt begründete nochmals seinen unter Punkt 2 der Tagesordnung gestellten und vom Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung beschlossenen Antrag, die Vorlage zwar zu diskutieren, dann aber ohne Beschlussfassung zu schieben.

Die Vorgehensweise wurde intensiv und kontrovers diskutiert.

Frau Grönefeld brachte einen Änderungsantrag der FDP-Fraktion ein. Der Antrag ist der Niederschrift beigefügt – **Anlage 8**.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung schob die Vorlage ohne Beschlussfassung.

**Punkt 8 der Tagesordnung  
V/0213/2017**

**Stiftung Magdalenenhospital: Taschengeldbörse**

Frau Woldt beantwortete Fragen der Mitglieder.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung beschloss die Vorlage einstimmig und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

**Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

Die kommunale Stiftung Magdalenenhospital wird beauftragt, das Projekt „Taschengeldbörse Münster“ in enger Kooperation mit dem Projekt „Von Mensch zu Mensch“ bis Ende 2019 umzusetzen.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die Stiftung Magdalenenhospital stellt dazu in ihren Wirtschaftsplänen der Jahre 2018 und 2019 aus den Erträgen der Stiftung jeweils einen Betrag von 6.000 € zur Verfügung. Die für das laufende Wirtschaftsjahr 2017 benötigten Mittel in Höhe von 4.500 € werden nachträglich bereitgestellt. Der städtische Haushalt ist von dieser Entscheidung nicht betroffen.

Wirtschaftsplan 2017	4.500 €
Wirtschaftsplan 2018	6.000 €
Wirtschaftsplan 2019	6.000 €
<b>Stiftungsmittel insgesamt</b>	<b>16.500 €</b>

**Punkt 9 der Tagesordnung V/0145/2017**      **Notfallversorgung von Menschen ohne Krankenversicherung - Entsperrung der Mittel für einen Notfallfonds -**

Herr Dr. Schulze Kalthoff beantwortete Fragen der Mitglieder.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung beschloss einstimmig:

I. Sachentscheidung:

1. Dem vorliegenden Konzept zur Notfallversorgung von Menschen ohne Krankenversicherung wird zugestimmt.
2. Die im Rahmen des Haushalts vom Rat der Stadt Münster bereitgestellten Mittel in Höhe von 25.000 Euro für die Jahre 2017 ff werden entsperrt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die Mittel sind wie folgt im Haushaltsplan veranschlagt:

<b>Teilergebnisplan</b>					
	<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Haush.- jahr</b>	<b>Betrag €</b>	<b>Bemerkungen</b>
Produktgruppe	070 1	Gesundheitsdienste	2017 ff	25.000	Sperrvermerk wird aufgehoben
Zeile	16	sonstige ordentliche Aufwendungen			

**Punkt 10 der Tagesordnung V/0157/2017**      **Ein Haus für Helfer - Synergien nutzen und Kosten sparen: Antrag der Ratsgruppe Piraten/ÖDP an den Rat Nr. A-R/0054/2016**

Herr Bruns erläuterte den Antrag der Ratsgruppe Piraten/ÖDP an den Rat Nr. A-R0054/2016: „Ein Haus für Helfer – Synergien nutzen und Kosten sparen“.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung beschloss mehrheitlich bei einer Gegenstimme (Piraten/ÖDP):

## I. Sachentscheidung:

1. Das konkrete Anliegen des Antrags wird nicht aufgegriffen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, Träger im Bedarfsfall bei der Suche nach Räumlichkeiten auch weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Ressourcen zu unterstützen; dabei soll vorrangig auf Raumkapazitäten zurückgegriffen werden, die andere Träger/Initiativen nicht ausschließlich oder permanent nutzen, soweit sich eine gemeinsame Nutzung im Einzelfall vereinbaren lässt.
3. Mit der Beschlussfassung zu dieser Vorlage ist der Antrag der Ratsgruppe Piraten/ÖDP Nr. A-R/0054/2016 erledigt.

## II. Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

<b>Punkt 11 der Tagesordnung V/0148/2017</b>	<b>Gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Behinderungen</b>
--	--

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung nahm die Vorlage ohne Aussprache zur Kenntnis.

<b>Punkt 12 der Tagesordnung V/0245/2017</b>	<b>Altengerechte, inklusive Quartiersentwicklung Hiltrup-Ost: Zwischenbericht</b>
--	---

Frau von Kegler stellte die Vorlage vor und beantwortete Fragen der Mitglieder. Frau Arnkens-Homann und Herr Treutler ergänzten die Ausführungen.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung nahm den Bericht zur Kenntnis.

<b>Punkt 13 der Tagesordnung V/1002/2016</b>	<b>Sozialmonitoring, Konzept und Umsetzung</b>
--	--

Herr Scholz brachte einen ersten Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. ein mit dem Ziel, die Vorlage aus der Entscheidungskette zu nehmen und ein Hearing zu organisieren. Der Antrag ist der Niederschrift beigefügt – **Anlage 9**.

Darüber hinaus stellte Herr Scholz für den Fall, dass dem ersten Änderungsantrag nicht zugestimmt werde, alternativ einen zweiten Änderungsantrag. Der Antrag ist der Niederschrift beigefügt – **Anlage 10**.

Herr Wölter brachte einen gemeinsamen Änderungsantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL ein. Der Antrag ist der Niederschrift beigefügt – **Anlage 11**.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung stimmte zunächst über den ersten Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. ab und lehnte diesen mehrheitlich bei einer Fürstimme (DIE LINKE.) ab.

Dann stimmte der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung über den zweiten Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. ab und lehnte diesen mehrheitlich bei einer Fürstimme (DIE LINKE.) ab.

Frau Winkel beantragte, über die einzelnen Ziffern des gemeinsamen Antrages der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL getrennt abzustimmen.

Herr Reiners stellte Ziffer 1 des Antrages der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL zur Abstimmung. Ziffer 1 des Antrages ist identisch mit dem Text des Beschlussvorschlages der Vorlage V/1002/2016.

Ziffer 1 des Antrages der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL wurde einstimmig bei einer Enthaltung (DIE LINKE.) beschlossen.

Herr Reiners stellte Ziffer 2 des Antrages der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL zur Abstimmung.

Ziffer 2 des Antrages der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL wurde mit Mehrheit (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, Piraten/ÖDP, DIE LINKE.) bei Gegenstimmen (SPD) beschlossen.

Herr Reiners stellte Ziffer 3 des Antrages der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL zur Abstimmung.

Ziffer 3 des Antrages der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL wurde mit Mehrheit (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, Piraten/ÖDP) bei Gegenstimmen (SPD) und einer Enthaltung (DIE LINKE.) beschlossen.

Anschließend stellt Herr Reiners die Vorlage unter Berücksichtigung des angenommenen gemeinsamen Antrages der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL zur Abstimmung.

Der Ausschuss beschloss die Vorlage unter Berücksichtigung des angenommenen gemeinsamen Antrages der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL einstimmig bei Enthaltungen (SPD, DIE LINKE.) und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Dem in der Begründung vorgestellten und in Anlage 1 illustrierten Konzept für ein Sozialmonitoring wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, das Sozialmonitoring nach diesen Maßgaben umzusetzen und ab 2017 jährlich fortzuschreiben. Dabei soll der Statusindex um einen Dynamikindex ergänzt werden, der auf der Grundlage des verwendeten Indikatorensets die Entwicklungsrichtung in den zurückliegenden drei Jahren anzeigt. Das Sozialmonitoring soll in geeigneter Weise als Onlineressource allgemein zugänglich sein.
2. Darüber hinaus prüft die Verwaltung, inwieweit weitere Indikatoren mit aufgenommen werden können, soweit sich diese kleinräumig darstellen lassen. Der ASSGVAF wird im 3. Quartal 2017 darüber informiert, ob dies mit verfügbaren Daten möglich ist.



3. Das so konzipierte Sozialmonitoring wird neben anderen bereits verfügbaren und künftigen Monitorings sowie kleinräumig aufbereiteten Datenübersichten und -zusammenstellungen als ein Modul in ein kurz- bis mittelfristig weiterzuentwickelndes Informations- und Datenportfolio eingebettet. Dieses muss so angelegt sein, dass damit die Entwicklung in den Quartieren nach Maßgabe quartiersspezifischer Ziele auf der einen Seite sowie die städtischen Entwicklungsziele auf der anderen Seite abbildet werden können. Hierbei sind insbesondere die im Rahmen der global nachhaltigen Kommune sowie weiterer Ziele, die im Rahmen des Prozesses Münster Zukünfte sowie der Umsetzung des Masterplans altersgerechte, inklusive Quartiere erarbeitet werden, einzubeziehen.

II. Finanzielle Auswirkungen:  
Keine.

**Punkt 14 der Tagesordnung  
V/0228/2017**

**Basisinformationen Jobcenter**

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung nahm die Vorlage ohne Aussprache zur Kenntnis.

**Punkt 15 der Tagesordnung**

**Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen.

gez.  
Otto Reiners  
Vorsitz

gez.  
Barbara Hamisch  
Schriftführung